

Der Extraschub Motivation

Schüler der BBS II erhalten Preis der Marius Eriksen Stiftung

VON BJÖRN STRUSS

Delmenhorst. Durch Corona war es in den vergangenen Monaten für viele Schüler schwer, weiterhin motiviert am Unterricht teilzunehmen. Besonders hart traf es die Berufseinstiegsklasse der Berufsbildenden Schulen (BBS) II in Delmenhorst, die eigentlich an vier von fünf Tagen praktisch arbeitet, um sich auf eine Zukunft in der Bau- und Metalltechnik vorzubereiten. Heimunterricht am Computer war da ein starkes Kontrastprogramm. „Die Versuchung war groß, im Bett liegen zu bleiben. Aber ich habe mich zusammengerissen, weil ich wusste, dass ich dafür etwas kriege“, berichtete Luca Schubach. Am Ende des Schuljahres erhielt er den Motivationspreis der Marius Eriksen Stiftung. Eine Bedingung für die finanzielle Belohnung war es, sich kaum Fehltage zu leisten. Gemeinsam mit dem 17-jährigen Luca nahmen am Freitag drei weitere Mitschüler die Auszeichnung der Stiftung entgegen. Von den zwölf Schülern der Klasse hatten sich sieben der Herausforderung gestellt. „Am Anfang des Schuljahres haben die Schüler eine Art Vertrag unterzeichnet. Wenn sie gewisse Ziele erreichen, bekommen sie dafür am Ende etwas Geld“, erzählte Claudia Schmidt-Bartner als Vertreterin der Stiftung. Neben wenigen Fehltagen waren weitere

Ziele etwa gute Noten in den Fächern Mathe und Deutsch oder ein gutes Sozialverhalten. Wer alle Bedingungen erfüllte, konnte sich in einem Jahr 250 Euro verdienen.

Die Berufseinstiegsklasse mit dem Schwerpunkt Bau- und Metalltechnik nennt die BBS II auch die Produktionsklasse. Hier arbeiten die Schüler an Aufträgen aus der freien Wirtschaft. Einen Lohn darf die Schule aber nicht zahlen, deshalb fließen die erwirtschafteten Einnahmen in Verpflegung oder Ausflüge.

„Der Motivationspreis passte deshalb sehr gut zu dem Konzept“, sagte Klassenlehrer Hergen Timmermann. Seine Schüler kämen ohne Schulabschluss an die BBS II, manchmal hätten sie zuvor 50 bis 80 Fehltage in ihren Zeugnissen stehen. „Ihr Potenzial haben andere und auch sie selbst oft noch nie entdeckt“, sagte Schmidt-Bartner von der Stiftung. Durch die Rückmeldungen erlebe sie aber immer wieder, dass der Motivationspreis neuen Ehrgeiz wecken kann.



Klassenlehrer Hergen Timmermann (von links) und Rolf Behrendt mit den Schülern Lukas Jungblut, Magomed Yuspov, Luca Schubach und Jeremy Grun sowie Claudia Schmidt-Bartner von der Marius Eriksen Stiftung.

FOTO: STRUSS



Die Klassenlehrer Hegen Zimmermann und Rolf Behrendt (oben v. li.) und Claudia Schmidt-Bartner (re.) freuen sich über die Leistungen der Schüler Lucas Jungblut, Magomed Yusupor, Luca Schubach und Jeremy Gun (vorne v. li.).

Foto: Eva Wedemeyer

Delmenhorster Kreisblatt Juli 2021

Keine Angst mehr vor dem Scheitern

Vier BBS II-Schüler erhalten Motivationspreis

Eva Wedemeyer

Sie hatten zuvor keinen Schulabschluss oder verzeichneten enorme Fehlzeiten. An den Berufsbildenden Schulen II (Kerschensteiner Schule) haben nun vier Schüler der Produktionsklasse über die Berufseinstiegsschule (BES) eine zweite Chance bekommen. In diesem Jahr wurde erstmalig der Motivationspreis der Marius Eriksen Stiftung verliehen – auch an die vier Schüler der BBS II.

In der Regel haben die Schüler der Berufseinstiegsschule oftmals keinen Schulabschluss. „Bei uns können sie sich einen neuen Weg aufbauen. Diese Klassen sind angelehnt an das Modell in Dänemark“, erklärt der Studiendirektor der Berufseinstiegsschule, Florian Bogun. Die Berufseinstiegsschule an der BBS II besteht aus zwei Klassen aus den Bereichen Bautechnik und Metalltechnik, in

denen die Schülerinnen und Schüler externe Kundenaufträge bearbeiten. Mit dem Motivationspreis der Marius Eriksen Stiftung wurden gestern Lucas Jungblut, Magomed Yusupor, Luca Schubach und Jeremy Gun belohnt.

„Das ist das erste Mal, dass sie fürs Zur-Schule-Gehen Geld bekommen. Heute haben wir vier erfolgreiche junge Schüler, die die Anforderungen erfüllt haben“, freut sich Bogun. „Unser erstes Ziel ist es, die Fehlzeiten zu reduzieren.“ Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird der Motivationspreis verliehen. „Wer diesen Preis erhält, muss gute Leistungen in Arbeit, Sozialverhalten und Mathe vorweisen und einen Praktikumsplatz und den Hauptschulabschluss haben“, betont Claudia Schmidt-Bartner, Mitarbeiterin der Marius Eriksen Stiftung. Wer alle Ziele in diesen Bereichen erfüllt hat, erhält Geldbeträge. Beim Erreichen

der sechs Gesamtziele gibt es maximal 250 Euro.

Für den Schüler Jeremy Grun (17) der Produktionsklasse war der Motivationspreis ein Ansporn. „Jetzt kommt doch etwas zurück für das Lernen“, verrät er. Auch der Schüler Luca Schubach (17) zählt zu denjenigen, die mit viel Ehrgeiz und Engagement die Ziele erreicht hat. „Ich wollte fertig werden. Deswegen dachte ich mir: Man kann sich ja doch mal anstrengen“, so der Schüler. Besonders während der Pandemie sei das aber nicht immer leicht gewesen.

Florian Bogun erklärt: „Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal an dem Motivationspreis teilgenommen. Wenn unsere Schüler Produkte für Kunden herstellen, bekommen sie Einnahmen dafür.“ Dabei handele es sich aber nicht um Geld, sondern um kostenlose Getränke, die die Schüler für ihre Arbeit erhalten.